

Die Geschichte im Telegrammstil

Petrus sah JESUS und wagte im Glauben Schritte auf das Wasser.

Mitten in der unvergleichlichen Erfahrung des Wirkens Gottes realisierte er den tobenden Sturm.

Er erschrak und plötzlich begann er zu sinken.

Was machte er? Er schrie zu JESUS:
HERR hilf mir!

JESUS streckte ihm seine Hand entgegen und ergriff ihn.....



Jesus und der sinkende Petrus auf dem See

Und alsbald trieb Jesus seine Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm hinüberzufahren, bis er das Volk gehen ließe. Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten. Und am Abend war er dort allein. Und das Boot war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen. Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem See. Und als ihn die Jünger sahen auf dem See gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: **Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!** Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir! Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und sie traten in das Boot und der Wind legte sich. Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!

Die Bibel Matth. 14,22-33

Ist Gegenwind normal?

Wünschten wir uns nicht, dass wo wir im Glauben einmal auf dem Wasser gehen, gar nicht wahrnehmen, dass der Gegenwind bläst und das Wasser vom Sturm gepeitscht wird? Offenbar kann auch jemand, der in vollmächtigen Glaubensschritten unterwegs ist, vom Gegenwind aus dem Konzept gebracht werden. Petrus erschrak plötzlich, als er den brausenden Wind sah. Weshalb ist das so? Derselbe Petrus, dem Wind und Wasser in das Gesicht blies, muss die Erfahrung machen: Gegenwind in Glaubensschritten lässt sich nicht vermeiden – es ist normal. Glaubensschritte sind immer mit Gegenwind verbunden.

Vertrauen kann im geistlichen Hoch nicht eingeübt werden – bei Gegenwind schon. Gegenwind ist immer eine Chance, JESU Macht auf eine besonders neue Art und Weise zu erleben. Mir fällt es nicht immer leicht. Manchmal macht es mir auch Angst. Aber JESUS will in Deine und meine tiefsten Ängste hineinkommen.

Die Frage ist nicht zuerst, wie stark der Gegenwind bläst, sondern wer die Macht über den Gegenwind hat. JESUS sieht dich im Gegenwind – JESUS betet für Dich im Gegenwind – JESUS redet zu dir im Gegenwind.

Das Gebet ist immer die beste Antwort auf jede Art von Gegenwind. Manchmal ist das Gebet einfach nur noch ein Aufschrei als Hilferuf – wie bei Petrus. Erst das Ergreifen von Jesu Hand bringt Petrus die Erleichterung und Rettung.

Jesus sagt: „Niemand kann sie aus meiner Hand reißen.“ Joh. 10,28